

1. bis 17. September: Die Studierenden des Projektes Lauf-KulTour umrunden zum fünften Mal die Bundesrepublik Grenzerfahrungen bei Deutschlands längstem Staffellauf

(MSt) Er ist mit etwa 4.000 Kilometern und 384 Etappen der längste Staffellauf in Deutschland. Zwölf Studierende der TU Chemnitz umrunden ab 1. September 2011 in einem 16-tägigen Nonstop-Staffellauf die Bundesrepublik. Der Startschuss erfolgt etwa um 17 Uhr auf dem Chemnitzer Marktplatz. Während ihrer Tag-und-Nacht-Tour kommen die Sportler durch mehr als 150 Städte unweit der Grenze - und freuen sich natürlich jederzeit über Besucher an der Strecke. Dabei ist die Lauf-KulTour entgegen dem Uhrzeigersinn unterwegs. Von Chemnitz geht es über Görlitz, den Oder-Neiße-Radweg entlang nach Usedom, Lübeck, Hamburg, Bremen, Emden und Münster weiter über Dortmund, Essen, Düsseldorf, Köln, Mainz, Freiburg, Lindau, Oberstdorf, München und Bayreuth zurück nach Chemnitz. Abwechselnd wird der Staffelstab eine Stunde weitergegeben, so dass jeder Läufer etwa alle elf Stunden erneut rennt. So absolvieren die vier Läuferinnen und acht Läufer täglich einen Halbmarathon. Jeder legt so insgesamt etwa 330 Kilometer zurück und lernt dabei auch seine sportlichen Grenzen kennen. Die Strecke wird auch von acht Rad-KulTouristen bewältigt, die die Läufer mittels GPS-Gerät am Lenker navigieren.

"Die Lauf-KulTour möchte auch 2011 deutschlandweit auf den Studienort Chemnitz und die Re-

gion hinweisen", sagt Projektkoordinator Sebastian Ködel. Zudem besuchen die Sportler unterwegs neuromuskuläre Zentren und machen so aufmerksam auf Muskelkranke, die der Fähigkeit beraubt wurden, sich frei zu bewegen. Seit 2007 organisiert der Lauf-KulTour e. V., eine Initiative Chemnitzer Studierender, die Tour als Spendenlauf für die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e. V.

Wer die Tour online verfolgen möchte, kann dies mit Hilfe der so genannten Racemap, einer Applikation basierend auf Google Maps, tun. "Alle zehn Sekunden wird die aktuelle Position des Läufers sowie unserer Fahrzeuge live visualisiert", sagt Ködel. Zudem können alle Lauf-KulTouristen und Radbegleiter Live-Nachrichten über Twitter senden. "Damit berichten wir aktuell von der Strecke. Auch für Medienvertreter wird es einfacher, sich mit uns zu verabreden", so Ködel.

Seit April laufen insbesondere die sportlichen Vorbereitungen auf Hochtouren. "Jeder Lauf-KulTourist absolviert ein genau abgestimmtes Trainingsprogramm, darunter langsamere lange Strecken und zügige schnellere Einheiten", sagt Ködel. Hinzu kommen spezielle Aktionen. So absolvierten die Sportler ein besonderes Training im Chemnitzer Hotel Mercure, dem höchsten Gebäude der Stadt, wo sie die 400 Stufen zweimal

hoch und runter liefen. Im Sportforum Chemnitz stand außerdem eine professionelle Leistungsdiagnose auf dem Programm. "Sportmediziner unserer Universität ließen uns auf zunehmenden Geschwindigkeitsstufen Runden laufen. In regelmäßigen Abständen wurde der Puls der Läufer gemessen sowie Blut am Ohrläppchen entnommen, um dieses im Labor auf seine Laktatkonzentration zu überprüfen", erläutert Ködel. Die Auswertung dieses Milchsäureanteils gebe Hinweise auf die individuelle Leistungsfähigkeit der Sportler. Daraufhin können die Trainingspläne für die Läufer für die letzten drei Wochen vor dem Start optimiert werden.

Übrigens: Nachdem im Frühjahr noch nicht fest stand, wie die fünfte Auflage von Deutschlands längstem Staffellauf finanziert werden kann, haben sich regionale Unternehmen für die Rettung des Projekts eingesetzt. "Dank sportlicher Partner wie Thoni Mara Laufbekleidung aus Thum oder STEIN Bikes und Allthera Physiotherapie aus Chemnitz kann auch die Lauf-KulTour 2011 als dynamisches, innovatives und frisches Projekt für den Standort Sachsen werben", sagt Ködel und ergänzt: "Die fünf Wohnmobile, die dem gesamten Team als Transport-, Schlaf- und Kochmöglichkeit dienen, werden vom Hersteller Carado aus Bad Waldsee gesponsert." Auch die Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz, die Stadt Chemnitz und Adidas unterstützen das studentische Projekt.

Zurzeit sind die Organisatoren noch auf der Suche nach einer Person, die das Projekt begleitet und in Form eines Films dokumentiert. "Wer Erfahrungen in diesem Bereich besitzt, kreative Ideen verwirklichen will und dabei einen Road-Trip der besonderen Art erleben möchte, soll sich bei uns melden", ruft Ködel auf. Die Lauf-KulTour sei auch bereit, die Arbeit zu vergüten.

Aktuelle Informationen und Trailer zur Lauf-KulTour 2011 sowie Live-Verfolgung aller Sportler per Racemap nach dem Start: www.lauf-kultour.de

Genauer Zeitplan der Tour: www.lauf-kultour.de/wp-content/uploads/Zeitskalkulation-Lauf-KulTour-2011.pdf



2. bis 4. September: Chemnitzer Tage der Industriekultur locken auch an die TU Mit dem Elektroauto oder dem E-Bike zur "Spätschicht"

(MSt) Wie sieht der Verkehr der Zukunft aus? Eine mögliche Antwort ist die Elektromobilität. Elektrofahrzeuge können leicht und sauber sein und einfach per Steckdose "betankt" werden. Aber wie wird die Energie dafür möglichst ökologisch erzeugt und leistungsfähig gespeichert? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden? Welche neuen Anforderungen stellen Elektrofahrzeuge hinsichtlich Fahrverhalten und Benutzerfreundlichkeit? Ein tragfähiges Gesamtkonzept erfordert enge interdisziplinäre Zusammenarbeit, wie zum Beispiel in der Chemnitzer Initiative Technologien der Elektromobilität der Technischen Universität Chemnitz.

Zur "Spätschicht" am 2. September 2011 im Rahmen der 2. Chemnitzer Tage der Industriekultur wollen Forscher der TU zeigen, dass die Wege von der Grundlagenforschung zur Anwendung oft kürzer sind als gedacht. Im und vor dem neuen Institutsgebäude für Physik auf dem Smart Systems Campus soll von 18 bis 21 Uhr Elektromobilität zum Erlebnis werden. So können die Gäste auf dem Uni-Campus ein MINI E testen oder E-Bikes über einen Parcours steuern.

Zu jeder vollen Stunde beginnt ein allgemein verständlicher Vortrag über aktuelle Projekte zu Energiespeichern, günstigerem Kraftstoffverbrauch mittels Hybridantrieben und bereits mögliche Anwendungen der Elektromobilität. Im Anschluss werden Führungen durch die modernen Laboratorien des Instituts für Physik angeboten. Wer möchte, kann bei Experimenten im "Schülerlabor - Wunderland Physik" selbst die Grundlagen



zu Solar- und Brennstoffzellen erkunden. Darüber hinaus können sich die Besucher über ausgewählte Studiengänge der TU Chemnitz informieren und mit Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Da an jeder Führung maximal 60 Personen teilnehmen können, wird um eine vorherige Anmeldung gebeten. Die Tickets für die Führungen können in der Tourist Information Chemnitz, Telefon 0371 690 680, oder im Internet unter www.industriekultur-chemnitz.de, reserviert werden.

Diese Veranstaltung ist eingebettet in das Chemnitzer Jahr der Wissenschaft und in das Jubiläumsjahr der Technischen Universität, die 2011 auf eine 175-jährige Entwicklung zurückblickt.

Kontakt: Dr. Steffen Seeger vom Institut für Physik, Telefon 0371 531-21555, E-Mail seeger@physik.tu-chemnitz.de

Stichwort: 2. Tage der Industriekultur

Vom 2. bis 4. September 2011 finden in Chemnitz zum zweiten Mal die "Tage der Industriekultur" statt. Die Bewohner der Stadt und ihre Gäste können Industriegeschichte und -gegenwart erleben und in die Zukunft blicken. Mit der "Spätschicht" in 25 Chemnitzer Betrieben und Forschungseinrichtungen, dem großen Festumzug "Geschichte bewegt!", einem Oldtimer-Corso, dem historischen Gründerzeit- und Schmiedemarkt, der IndustriekulTOUR und einer Geocaching-Route entlang wichtiger Industriedenkmäler rückt die Industrietradition der Stadt in den Mittelpunkt.

www.chemnitz-tourismus.de

Hopfen meets Hightech: Campus-Frühshoppen

(MSt) Die Technische Universität Chemnitz lädt am 4. September 2011 zum traditionellen Campus-Frühshoppen ein - dieses Mal in den Universitätsteil Erfenschlager Straße 73. Unter dem Motto "Hopfen meets Hightech" erhalten Be-

sucher von 10 bis 14 Uhr im neuen Projekthaus "METEOR MENSCH-TECHNIK-ORGANISATION" spannende Einblicke in die Welt der Arbeitswissenschaften. Hinter den Kulissen dieses architektonisch den höchsten Ansprüchen genügenden Projekthauses zeigen die Forscher, vor welchen Herausforderungen die Arbeitswelt heute steht. Und wie reale und virtuelle Welten bei der Fabrikplanung miteinander verschmelzen, demonstrieren Wissenschaftler in der benachbarten Experimentier- und Digitalfabrik der TU Chemnitz.

Wissenschaft für die Oberarme bietet der "Hau-den-Lukas"-Stand des Institutes für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnik. Hier kann jeder Gast nicht nur versuchen, selbst eine Münze zu prägen, sondern auch die aktuellen Hammer Schlagkraft-Rekorde zu überbieten. Zudem gehen

die Forscher der Frage nach, ob man Euro-Cent-Stücke vergolden kann. Wer möchte, kann von sich ein thermografisches Passfoto erstellen lassen und nebenbei erfahren, dass diese Technologie auch für andere Dinge genutzt wird, als nur kalte Nasen und warme Ohren zu lokalisieren.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der Chemnitzer Tage der Industriekultur. Mit diesem Angebot möchte die TU Chemnitz spielerische und anfassbare Einblicke in die Ingenieurwissenschaften gewähren. Und nicht zuletzt können bei hoffentlich gutem Wetter Bier und Leckereien vom Grill genossen werden. Für den musikalischen Rahmen sorgen die Musiker der Combo der Chemnitzer TU Bigband. Außerdem wird auch die aktuelle Kollektion des Uni-Shops präsentiert.

www.tu-chemnitz.de/tu/misc/fruehschoppen



Noch bis zum 3. Oktober

Ein lebendiger Ausflug in die Uni-Geschichte

(KT) Mehr als 100 Exponate auf 600 Quadratmetern Fläche bietet die Sonderausstellung "Wis-sen, was gut ist. 175 Jahre TU Chemnitz". Noch bis zum 3. Oktober 2011 gibt es im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz eine Menge zu entdecken: Die Ausstellung zeigt Spannendes, Nachdenkenswertes und Einmaliges aus 175 Jahren höherer technischer Bildung in Chemnitz.

Begleitend findet eine Vortragsreihe statt. Hier stehen noch zwei Termine auf dem Veranstaltungsplan: Am 8. September geht es um das Thema "Organisch geformte Leichtbaufassaden" und am 22. September um die "Vorschule der Experimentalphysik: Adolf Ferdinand Weinholds Wirken in Chemnitz". Der Nachwuchs ist im Rahmen von Kinder-Vorlesungen in die Sonderausstellung eingeladen - am 4. September findet die letzte statt: Prof. Dr. Maik Berger, Inhaber der Professur Montage- und Handhabungstechnik, spricht über die "Getriebetechnik im Alltag".

Ebenfalls im Rahmen der Sonderausstellung laden die TU und das Industriemuseum vom 12. bis zum 18. September ins Museum an der Zwickauer Straße 119 ein. Dann finden die "Tage der Energie" statt, an denen es nicht nur im Museum, sondern auch im Future Truck der TU viel zu erleben gibt. Im Mittelpunkt stehen Exponate und Experimente rund um das Thema Energie.

Kontakt: Sächsisches Industriemuseum Chemnitz, Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz, www.saechsisches-industriemuseum.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 - 17 Uhr; Freitag geschlossen; Wochenende 10 - 17 Uhr

Wer nach dem Besuch der Ausstellung ein Stück Geschichte mit nach Hause nehmen möchte, der kann im Museumsshop "175 - Das etwas andere Jubiläumsbuch" entstehen. Es präsentiert einen bunten Querschnitt durch das Leben der Chemnitzer Studenten früher und heute, durch Forschung und Lehre sowie die Zeit nach dem Studium. Erhältlich ist es - in diesem Jahr zum Jubiläumspreis von 17,50 Euro - unter anderem auch im Uni-Shop (www.tu-chemnitz.de/verwaltung/marketing/unishop). Herausgeber dieses Buches ist die Gesellschaft der Freunde der TU Chemnitz e. V.

Die Gesellschaft hatte Mitte Juni alle Mitglieder in die Sonderausstellung im Industriemuseum eingeladen, die in diesem Jahr den Rahmen für die Mitgliederversammlung bot (Foto). Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Mitglieder von 399 auf 422. Die Gesellschaft unterstützte in diesem Zeitraum erneut zahlreiche Projekte - von den Universitätspreisen über die Studentischen Medientage bis zur Lesenacht der Universitätsbibliothek und der Arbeit des Studentenrates. Im Jahr 2011 liegt ein Schwerpunkt der Förderung auf Aktivitäten im Rahmen des Uni-Jubiläums. Außerdem stiftet die Gesellschaft zehn so genannte Deutschland-Stipendien und ermöglichte dadurch den pünktlichen Start des nationalen Stipendienprogramms an der TU Chemnitz zum Sommersemester 2011. Durch diese Programm werden Stipendien an leistungsstarke Studierende vergeben, die jeweils zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von privaten Geldgebern - finanziert werden. Weitere Informationen: www.tu-chemnitz.de/tu/deutschlandstipendium

Die Akademie und ihre Flugzeuge

(KT) Vor 100 Jahren, am 23. August 1911, erließ das Sächsische Ministerium des Innern eine Verordnung, die die Einführung des Wahlfaches Flugwesen an der Chemnitzer Gewerbeakademie ermöglichte. Es gab damit einem Antrag von Direktor Karl Robert Mühlmann und Lehrer Dr. Ernst Bock nach. Im Wintersemester 1911/12 konnten erstmals Gewerbeakademiker im sechsten Semester und Maschinenbau-Schüler im dritten Semester das Wahlfach Flugwesen belegen.

Die Geschichte der Lehre und Forschung rund um die Luftfahrt an den Vorläufereinrichtungen der TU Chemnitz hat Luftfahrtshistoriker Karl-Dieter Seifert erforscht. In seinem aktuellen Buch "Die Chemnitzer Akademie und ihre Flugzeuge 1910-1945" beschreibt er den Weg von den ersten Aktivitäten von Direktor Mühlmann und Lehrer Bock im Jahr 1910 bis zur Einstellung der flugtechnischen Ausbildung am Ende des Zweiten Weltkrieges. Das Buch ist erhältlich im Buchhandel, beim Nora-Verlag unter www.nora-verlag.de sowie beim Autor unter DSei648990@aol.com.

Richtig in Schwung kam die Entwicklung 1928: Studenten gründeten die Akademische Fliegergruppe Chemnitz (Akaflieg). Als erstes Flugzeug bauten sie einen Schulgleiter. Es folgten der Motorsegler "Zaunkönig" und mehrere Segelflugzeuge. 1932 begann der Aufbau einer Unterabteilung Flugwesen mit einem flugtechnischen Praktikum in eigener Werkstatt. "Segelfliegen gehörte zum Studium", berichtet Seifert. 1936 erhielt die Akademie die Anerkennung als luftfahrttechnische Lehrstätte. Aus dem flugtechnischen Praktikum entstand die Flugtechnische Arbeitsgemeinschaft (FAG). "Ein absoluter Höhepunkt für die Segelflieger der FAG war die erste Teilnahme am Rhön-Wettbewerb 1938 mit einem selbstkonstruierten Flugzeug, der C11", so Seifert.

Ging es zunächst auch während des Zweiten Weltkrieges mit der Entwicklung der flugtechnischen Ausbildung in Chemnitz steil bergauf, so endete sie schon bald jäh: Nach einem schweren Luftangriff in der Nacht vom 5. auf den 6. März 1945 brannten die Werkstatt, das Büro und die Konstruktionsräume der FAG in der ehemaligen Heckerschen Fabrik an der Georgstraße aus. Hierbei wurden vier Flugzeuge und zahlreiche Unterlagen zerstört. Die Geschichte der Abteilung Flugtechnik und der FAG fand damit ihr Ende.

Bibliographische Angaben: Karl-Dieter Seifert: Die Chemnitzer Akademie und ihre Flugzeuge 1910-1945, Berlin 2011. NORA Verlagsgemeinschaft, 102 Seiten, ISBN 978-3-86557-271-4, Preis: 18,90 Euro



Bewerbungsfrist bis zum 15. September

Auszeichnung für erfolgreichen Technologie-Transfer

(MSt) Bereits zum vierten Mal lobt die Technische Universität Chemnitz den Technologie-Transferpreis für den Mittelstand bundesweit aus - dieses Jahr gemeinsam mit den drei Sponsoren Sachsen Bank, NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH und KOMSA Kommunikation Sachsen AG. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis sucht die erfolgreichste Kooperation zwischen Forschungseinrichtungen und Industrie, denen eine nachhaltige Überführung von Wissen in die Wirtschaft gelungen ist. Der Wettbewerb richtet sich an kleine oder mittelständische Unternehmen und Wissenschaftler, die in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich beim Wissens- und Technologietransfer

zusammengearbeitet haben. Vor allem innovative und nachhaltige Kooperationsformen mit Modellwirkung sollen ausgezeichnet werden. Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Rektor der TU Chemnitz und Jurymitglied des Wettbewerbs, sieht in dem Preis "ein exzellentes Instrument, um den erfolgreichen Know-how-Transfer der Öffentlichkeit zu präsentieren und aufzuzeigen, wie Forschungsergebnisse schnell und effektiv einer Nutzung in Wirtschaft und Gesellschaft zugeführt werden können".

Gleichzeitig vergibt das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst einen mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für herausra-

genden Technologie-Transfer mit besonderem Entwicklungspotenzial. Das Unternehmen Rödl & Partner loben zudem einen "Sonderpreis Wachstum" aus.

Die Ausschreibungsfrist läuft bis zum 15. September 2011. Detaillierte Informationen zum Technologie-Transferpreis und zur Bewerbung sind zu finden unter www.wissenschaftarbeit.de.

Kontakt: Susanne Schübel, Telefon 0371 531-19999, E-Mail susanne.schuebel@wirtschaft.tu-chemnitz.de

wissenschaft.arbeit 2011
Der Technologie-Transferpreis für den Mittelstand

Zwischen Fernsehstudio und Geo-Caching

(MSt) Im Jubiläumsjahr der Technischen Universität Chemnitz hat sich die Fakultät für Informatik für Schüler etwas ganz Besonderes ausgedacht. "An vier Tagen in den Herbstferien wollen wir Gymnasiasten die Faszination unseres Fachgebietes nahe bringen", sagt Dekan Prof. Dr. Wolfram Hardt. So findet am 14. Oktober 2011 ein spezieller Schüler-Tag statt, an dem nicht nur die Studienmöglichkeiten in der Informatik vorgestellt werden. Zudem besuchen die Schüler an diesem Tag das Fernsehstudio sowie das "Virtual Reality"- und das Roboter-Labor der Fakultät und können darüber hinaus einen Informatik-Selbsttest am Computer durchlaufen.

"Am 18. Oktober zeigen wir interessierten Schülern, wie unser mobiles Robotersystem Robotino gesteuert und so sicher durch ein Labyrinth bewegt werden kann", sagt Hardt und fügt hinzu: "Hier kann jeder mit Hilfe von Programmbefehlen den Roboter steuern oder erleben, wie sich Robotino mit Hilfe von Sensoren selbst seinen Weg sucht." Wer gern einmal einen Fernseh-

clip konzipieren, danach seinen eignen Film drehen und schneiden möchte, sollte am 21. Oktober an die TU Chemnitz kommen. Im Fernsehstudio zeigen Medieninformatiker, was dabei alles zu beachten ist. Und am 25. Oktober können Schüler beim Geo-Caching die Informatik-Seite der Stadt Chemnitz erkunden. "Bei dieser etwas anderen elektronischen Schnitzeljagd sind uns mehrere IT-Firmen der Stadt behilflich, die den Schülern Einblicke in ihre Arbeit geben", ergänzt Hardt.

Alle Veranstaltungen finden jeweils von 10 bis 16 Uhr statt. Veranstaltungsort ist der Böttcher-Bau der TU Chemnitz an der Straße der Nationen 62. Eine Anmeldung ist erwünscht, da die Teilnehmerzahl an allen Tagen begrenzt ist. Schüler können dabei wählen, ob sie einzelne oder alle Veranstaltungen besuchen möchten.

Programm und Anmeldung:

www.tu-chemnitz.de/informatik/175jahre

Kontakt: Dr. Andreas Müller, Telefon 0371 531-31644, E-Mail dr.andreas.mueller@informatik.tu-chemnitz.de

Berufung

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Jun.-Prof. Dr. Christian Maiwald

Juniorprofessur Forschungsmethoden und Analyseverfahren

Nachruf

Trauer um Prof. Dr. Bernd Stöckert

(KT) Er brachte maßgeblich die berufsbegleitende Weiterbildung an der TU Chemnitz auf den Weg: Prof. Dr. Bernd Stöckert, der am 20. Juli 2011 nach schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren verstarb. Er hatte die Professur Wirtschaftsinformatik I an der TU Chemnitz von 1994 bis 2008 inne. Ab 1997 bekleidete er für drei Jahre das Amt des Prorektors für Lehre und Studium. Außerdem führte er zehn Jahre lang - von 2001 bis 2011 - die Geschäfte der TUCed GmbH, dem Programmträger der TU Chemnitz für die berufsbegleitende Weiterbildung. Darüber hinaus setzte er sich für den Ausbau der E-Learning-Angebote der TU Chemnitz ein und engagierte sich auf vielfältige Weise für das "Bildungsportal Sachsen", das eine gemeinsame Lernplattform für die Hochschulen des Freistaates bereitstellt.

Impressum

Herausgeber:

Der Rektor der Technischen Universität Chemnitz
Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes

Redaktion:

Pressestelle der TU Chemnitz
Mario Steinebach (MSt) verantwortlich,
Katharina Thehos (KT),
Christine Häckel-Riffler (Layout)
Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 531-10040, Fax 0371 531-10049
E-Mail newsletter@tu-chemnitz.de

Fotos: Andreas Seidel, Mario Steinebach

Newsletter bestellen/abbestellen:

www.tu-chemnitz.de/tu/freunde
www.tu-chemnitz.de/tu/alumni

